

„Elektrosmog kann das Immunsystem schwächen“

INTERVIEW Als baubiologischer Standortexperte befasst sich der Hohenloher Reinhard Mewes mit der Wirkung von Strahlen

Reinhard Mewes ist als Strahlungsexperte immer wieder mit Vorträgen im Hohenlohekreis präsent. Zuletzt sprach er in Niedernhall über Störstrahlen, die die Gesundheit beeinflussen können. Als baubiologischer Standortexperte (Foto: Daniel Stahl) befasst sich der Obersontheimer täglich mit gesundheitsgefährdender Strahlung von Sendemasten oder Radio- weckern. HZ-Mitarbeiter Daniel

Stahl hat sich mit dem 47-Jährigen unterhalten.



Reinhard Mewes

Was macht ein baubiologischer Standortexperte?

Reinhard Mewes: Der untersucht den Schlafplatz auf geopathische Störstrahlung, also Erdstrahlen, und technische Störstrahlung von Elektrogeräten und -installationen.

Stahl hat sich mit dem 47-Jährigen unterhalten.

Warum misst man Störstrahlung?

Mewes: Weil die gesundheitlichen Beeinträchtigungen dieser Strahlen nachgewiesen sind, zum Beispiel durch Studien des Katalyse-Institutes Köln oder der Universität Wien.

Was können die Folgen von dieser Strahlung sein?

Mewes: In erster Linie wirken alle Störstrahlen wie Licht auf den Körper. Dadurch wird die Melatonin-Produktion gestört und das Immunsystem geschwächt. Das Hormon

Melatonin ist sozusagen der Oberboss des Immunsystems und des Hormonsystems. Menschen reagieren unterschiedlich, aber bei langer Belastung zeigen sich oft gesundheitliche Auswirkungen.

Es gibt doch festgelegte Grenzwerte für Strahlung...

Mewes: Das Deutsche Institut für Normung (DIN) und der Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik (VDE) legen Grenzwerte für die Feldstärke elektrischer Wechselfelder für die Bevölkerung von 7000 Volt pro Meter (V/m) und für den Arbeitsplatz von 20000 V/m fest. Der Bundesverband Elektromog empfiehlt nur eine Belastung von 10 V/m, nachts nur 1 V/m. Nach Ansicht von Baubiologen sollten diese Werte nicht überschritten werden.

Warum sind aber gerade die offiziellen Grenzwerte so hoch?

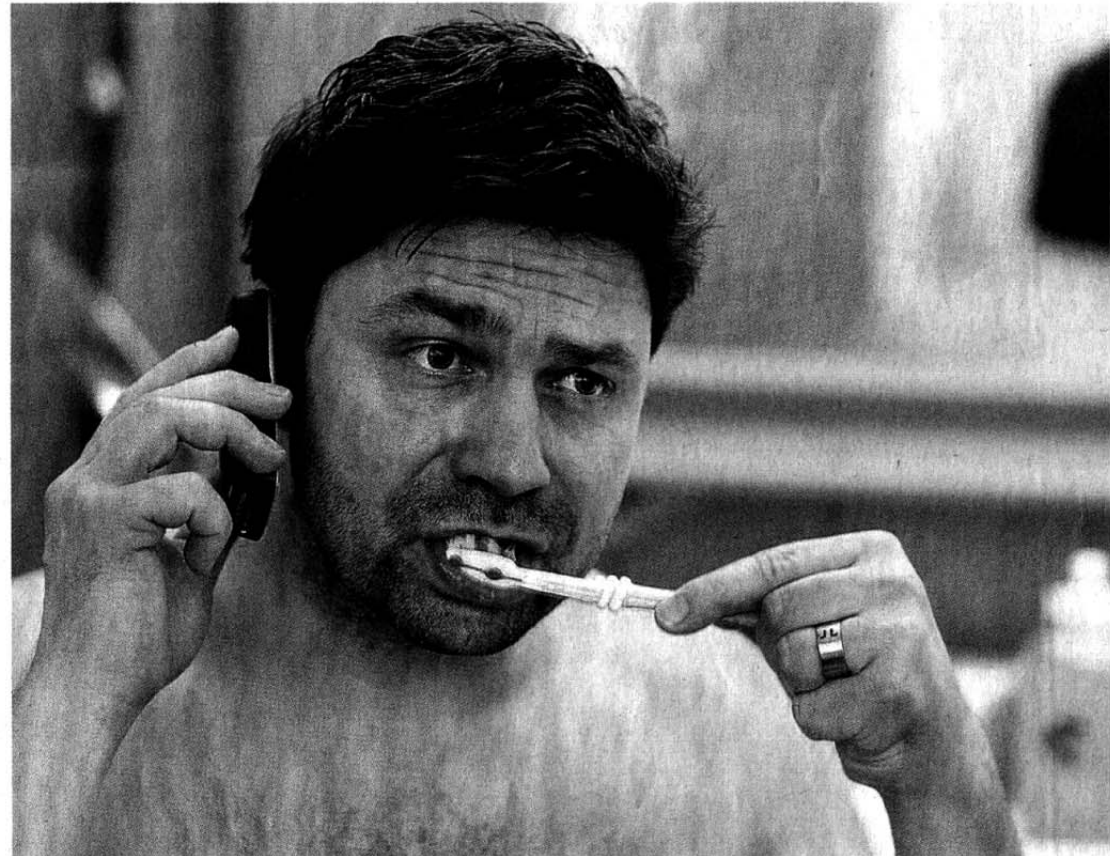
Mewes: Ich kann das nur vermuten. Aber es hat wohl damit zu tun, dass die Industrie nur so ihre Produkte vermarkten kann.

Wie messen Sie in einem Haushalt die elektrische Strahlung?

Mewes: Elektrische Wechselfelder misst man mit empfindlichen Messgeräten, die Feldstärke mit der TCO-Sonde, die Körperspannung mit Multimeter und Handdiode.

Was ist der nächste Schritt, wenn man Störstrahlung feststellt?

Mewes: Man kann elektrische



Der Strahlungsexperte empfiehlt so wenig wie möglich mit dem Handy zu telefonieren. Aber viele Zeitgenossen können ihr Handy kaum einen Moment aus der Hand legen. Foto: Colourbox

Strahlung vermeiden, indem man Geräte wie Radiowecker am Bett entfernt. Nachts sollte man sein Zimmer durch einen Netzfreischalter stromfrei schalten. Generell sollte man nur Geräte verwenden, die eine Gehäuseerdung haben.

Was ist mit Handys?

Mewes: Die gepulste hochfrequente Strahlung von Handys und DECT-Telefonen belastet den Körper sehr. Zur Vermeidung empfehle ich kabelgebundene Telefone oder strahlungsarme DECT-Telefone. Die

schnurlosen Telefone senden 24 Stunden am Tag, wobei ein Handy nur problematisch ist, während eine Verbindung besteht, dann aber extrem. Ich empfehle daher, so wenig wie möglich mit dem Handy zu telefonieren.

Quelle: Heilbronner Stimme - Hohenloher Zeitung (11. April 2008)

Weitere Informationen auf www.at-home.de und auf www.mewes-at-home.de - athome baubiologie Ltd.